



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

04.12.1939 (Nr. 334)

Er scheint 7mal wöchentlich
Wochenbezug 2,30 einjährig
Jahresbezug 23,76 (einfach 35,76)
Zustellungsgebühr zuzüglich 2,00
Beleggeld Belegpreis ist im voraus
zahlungspflichtig. Samstags 1,72
Eine Behinderung der Lieferung
schließen kann. Bestellungen auf
Abhängigkeit des Belegpreises.
Verlag: H. C. Bauerlag, Bremer
Erste Bismarck-Str. 6-8
Telefon: 54121. Nachts u. Sonntag,
5 11 15. Opernpl.: Bestellungen
12-13 Uhr. Geschäftsstunden
Dienstag und Freitag 12 1/2-13 1/2 Uhr.

Bremer Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Veröffentlichungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 334 / 9. Jahrgang

Montag, 4. Dezember 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Anzeigen - Grundpreise:
Die 1 mm hohe und 22 mm breite
Zeile im Anzeigenteil 18 Rpf.
78 mm hohe und 1 mm hohe Zeile
im Textteil 75 Rpf. Ermäßigte
Grundpreise für kleine Familien-
anzeigen u. a.) sowie sonstige Be-
dingungen. Preisliste 7 Rpf. 15
Tafel C. Alle Anzeigen durch den
Verleger keine Gewähr. An-
nahmestellen 16 Uhr. Geschäfts-
stellen: In Bremen: Elm Green
Nr. 6/8, Telefon 54121. Nachts
und Sonntag: Bremerstraße 51/55
Telefon 80. Bremer 54121.
In Ostfriesland: Wiefelmann Nr. 2

Japan und Rußland grundsätzlich einig

Vor dem Abschluß eines Handelsvertrags

Drei Voraussetzungen für politische Verhandlungen

Tokio, 4. Dezember.

Die Tokioter Zeitung „Tokio Asahi Shinbun“ meldet, daß sich Außenminister Molotow und der japanische Botschafter in Moskau, Togo, gegenseitig über den Abschluß eines Handelsvertrages geeinigt hätten. Der frühere Direktor der Handelsabteilung im japanischen Außenamt, Herr Gelandier in Schweden, Marius-Holm, wurde demnach zur Entlassung offizieller Verhandlungen nach der russischen Botschaft in Tokio ernannt, daß das Abkommen bald unter Dach und Fach sei.

Das Blatt nimmt an, dieser Handelsvertrag werde in enger Beziehung zur freiwirtschaftlichen Mobilisierung Japans stehen. Die Zeitung „Asahi Shinbun“ zieht einen Vergleich zwischen der japanisch-russischen Lage und der japanisch-amerikanischen Spannung, die durch die Kündigung des Handelsvertrages durch die USA hervorgerufen wurde. Man fürchtet in den Vereinigten Staaten, so schreibt das Blatt, daß die Sowjetunion wirtschaftlich auf die Stelle der USA treten könnte, falls der Ruß sich das notwendige antijapanische Ausfuhrverbot billigen würde.

Politische Kreise in Tokio bemerken hierzu, daß getrennt von den Moskauer Handelsvertragsverhandlungen die bevorstehende Konferenz in Lissia die Grenzfragen zu regeln habe, während gleichzeitig in Tokio über das Fischerei- und Delphinenproblem verhandelt werde. Vom Erfolg dieser drei gleichzeitigen Verhandlungen hängt dann die politische Erörterung ab, die entscheidend sein für die künftige Gestaltung der japanisch-russischen Beziehungen.

Spähtrupp- und Jagdfliegerfähigkeit

Berlin, 4. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Weiten britische Spähtruppentätigkeit und geringes U-Bootrisiko. In der Ostsee und Ostsee geringe eigene und feindliche Jagdfliegerfähigkeit.

„Watuff“ entzog sich der Beschlagnahme

Kapstadt, 4. Dezember.

Der deutsche Passagierdampfer „Watuff“ wurde auf der Höhe des Kap der Guten Hoffnung am Sonnabend von einer britischen U-Boot-Flotille gefangen, nachdem er von indonesischen U-Booten angegriffen worden war. Die Bombenbeschießung hatte dem Kapitän des deutschen Dampfers Anweisung erteilt, den Hafen von Simonstown anzuliegen. Der Kapitän lehnte dies jedoch ab und zog es vor, sein Schiff durch Anhöfen zu verlassen.

Norwegischer Dampfer auf Mine gelaufen

Oslo, 4. Dezember.

Der norwegische 1800-Tonnen-Dampfer „Vercurus“ aus Bergen ist Freitag vormittag auf der ischtholischen Küste auf eine Mine gelaufen. Als Mitglied der Maritimen wurden von dem britischen Dampfer „Zar“ gerettet. Kein Besatzungsmitglied wurde vermisst.

Vernehmung der „Sancaifist“

London, 4. Dezember.

Bei dem Auszug des Ozeaners „Sancaifist“ vor dem Hafen von London, wurde ein U-Boot gefangen, der auf einer Kette miteinander verbunden waren; 17 Mann wurden vermisst. Das Rettungsboot fiel aus, nachdem die furchtbare Detonation an Bord geortet worden war.

Der Führer hat dem spanischen Staatschef General Franco zum Geburtstag herzlich seine Glückwünsche übermittelt.

Städte Südfinnlands geräumt

Der russische Heeresbericht meldet: Vormarsch fortgesetzt

Selmski, 4. Dezember.

Die finnischen Einheiten haben die Besatzung abgeworfen, die größten Städte Südfinnlands im Laufe des Sonntags freiwillig zu verlassen. Woborg wurde am Sonnabend bereits unangefochten erobert. Die Besatzungen sind ruhig und Diszipliniertheit vor sich gegangen. Die Besetzung aller Eisenbahnen ist angeordnet worden. Die Hauptstädte sollen den Evakuierten zur Verfügung gestellt werden. In Selmski war es am Sonntag über ruhig, obwohl bessere Witterung die Möglichkeit zu Luftangriffen gegeben hätte. Die Einschiffung der Deutschen Helmski auf den Dampfer „Donau“ ist programmgemäß weitergegangen. Bis zum Nachmittag waren 700 Deutsche an Bord, wobei 40 Mitglieder der russischen Geländeamt, 150 Matrosen und 100 Offiziere. Die Flotte aus Helmski meldet, daß die englische Besatzung die britischen Staatsangehörigen angewiesen, Finnland zu verlassen. Die amerikanischen Staatsangehörigen werden sich am Montag nach Schweden begeben.

Ämlich wird folgender Bericht des Stabes des Leninger Militärbezirks über die Operationen gegen Finnland bekanntgegeben:

„Am Laufe des 2. Dezember legten die Truppen des Leninger Militärbezirks ihren Vormarsch fort. In Richtung von Murmansk verlagerten die sowjetischen Truppenteile die finnischen Truppen, die sich von Helsinki zurückzogen. In Richtung von Luga, Sebola, Porolozko und Petrolowoff rüdten die sowjetischen Truppen 30-35 Kilometer westlich der Staatsgrenze vor. Auf der Kareliischen Landenge haben unsere Truppen folgende Dörfer erobert: Chama, Sarpola, Rautkila, Karkkila, Kiro, Rindemaa, das Städtchen Raimola und das Dorf Raitola (an der Südküste des finnischen Meerbusens).

Anfolge unangünstigen Windweters, fanden keine Kampfhandlungen der Luftwaffe statt.“

Die Sozialdemokratische Partei und die Sozialistische Partei in Finnland müssen in dem Kampf um die Unabhängigkeit zwischen Finnland und Rußland entscheiden. Es heißt in dem Aufsatz u. a.: Der nationale Wunsch zur Verteidigung des Landes vertritt in

Londons schwierige Valutalage

Der Außenminister beschwichtigt — Englands Währungsproblem in der Sachlage

Kopenhagen, 4. Dezember.

Das englische Informationsministerium hielt es für richtig, sich in einer offiziellen Erklärung zum die Behauptung des unangünstigen Eintrags zu bemühen, der am Sonnabend durch die Veröffentlichung des letzten Wochenberichts der Bank von England in internationalen Finanzkreisen hervorgerufen worden war. Das Ministerium machte sich gegen Gerüchte, als ob der Goldbestand von 210.000 Pfund Sterling, den die letzte Wochenbilanz der Bank von England aufwies, die ganze Goldreserve Englands ausmache. Dies ist nicht der Fall, denn die Banknoten, so behauptet das englische Informationsministerium, bilden nur einen unbedeutenden Teil der englischen Goldreserven, da die Devisenkontrolle über bedeutende Mittel zur Stützung des Pfundes verfügt. Vor dem Krieg habe dieser Betrag 200 Millionen Pfund ausgemacht.

Wenigstens heute nach davon getrieben sind, wird vorläufig nicht gesagt. Ausländische Wertpapiere in englischen Werts hatten, so betont die Erklärung weiter, einen Wert von nicht weniger als 100 Millionen Pfund, der bisher jährlich für 10.000 Pfund Sterling hervor, als ob die englische Währungspolitik die Sachlage, in der sie sich befindet, nicht mehr lange verheimlichen könne.

England sabotiert französische Ausfuhr

Brüssel, 4. Dezember.

Das England trotz aller wirtschaftlicher „Koordinationspolitik“ in Wirtschaft gegenüber Frankreich eine rücksichtslos egoistische Wirtschaftspolitik treibt, wird von der Zeitung „Candido“ an einem aufschlußreichen Beispiel demonstriert. Ein englischer Kaufmann namens Binks, der bisher jährlich für 10.000 Pfund Sterling Waren in Deutschland zu kaufen pflegte, hatte vor kurzem, diesen Botsen nun aus Frankreich zu beziehen. Um die Erlaubnis zu erhalten, hat sich Mr. Binks mit den

unabhängigen Londoner Stellen wochenlang vergeblich bemüht, daß die englische Regierung, die ja schon bisher Bericht die Feststellung zu machen, daß England offenbar gegen Frankreich, „loste es, was es wolle, den Wirtschaftsblockade verhängt habe“. London verfolgt also das klare Ziel, der französischen Ausfuhr den englischen Markt zu verweigern.

Englands Krieg trifft die Neutralen

Kopenhagen, 4. Dezember.

Neuer schmerzlicher Verlust der dänischen Wirtschaft. Dieser schmerzlicher Verlust der dänischen Wirtschaft. Dieser schmerzlicher Verlust der dänischen Wirtschaft. Dieser schmerzlicher Verlust der dänischen Wirtschaft.

Geheime Unterhausführung angekündigt

Reinholden Fragen an Chamberlain zu erwarten

Amsterdam, 4. Dezember.

Das den Bericht der Londoner Sonntagspresse geht hervor, daß die englische Regierung, die ja schon bisher Bericht die Feststellung zu machen, daß England offenbar gegen Frankreich, „loste es, was es wolle, den Wirtschaftsblockade verhängt habe“. London verfolgt also das klare Ziel, der französischen Ausfuhr den englischen Markt zu verweigern.

Englischer Abgeordneter unterstreicht britischen

Vernehmungswillen

London, 4. Dezember.

Der britische konservative Abgeordnete Amery, der kürzlich der Magistrate einen Bericht abgab, hat erklärt, daß die englische Regierung, die ja schon bisher Bericht die Feststellung zu machen, daß England offenbar gegen Frankreich, „loste es, was es wolle, den Wirtschaftsblockade verhängt habe“. London verfolgt also das klare Ziel, der französischen Ausfuhr den englischen Markt zu verweigern.

Bombenangriff auf Helgoland abgewiesen

Berlin, 4. Dezember.

Gestern mittag haben englische Bombenflugzeuge versucht, die Insel Helgoland anzugreifen. Infolge des starken Abwehrens konnten die feindlichen Flugzeuge nur geringe Schäden anrichten. Ein Fischerboot wurde zerstört.

Englische Flieger über Hamur

Brüssel, 4. Dezember.

Englische Flieger haben erneut am Sonnabend nachmittag über Hamur überfallen. Die Luftabwehr trat in Tätigkeit und zwang die Flieger zur Umkehr.

Fliegeralarm in Nordfrankreich

Brüssel, 4. Dezember.

Nach einer Partier Spaas-Meldung wurde am Sonntagmorgen in Nordfrankreich wieder Fliegeralarm gegeben.

Schwere Luftkämpfe in Sanju

Amsterdam, 4. Dezember.

Die japanische Luftstreitmacht in China hält mit unvermindertem Heftigkeit an. Am Sonntag ist es in der Provinz Sanju an mehreren Stellen zu schweren Luftkämpfen gekommen. Die Chinesen behaupten, über der Hauptstadt Luifan mehrere japanische Bomber abgeschossen zu haben. An der Bombardierung der Stadt nahmen 48 japanische Flugzeuge teil, die aus einem Luftstützpunkt in der Provinz Shanxi gestartet waren.

Der lachende Dritte

Wie England seine Exportmärkte verliert

R. M. Mc Mahon, die England im Handelskrieg gegen Deutschland in Kraft setzte und durchzuführen versuchte, haben sich infolge der energischen deutschen Gegenaktionen in wachsender Nähe zum Scheitern des britischen Piratenraubes ausgesagt. Doch nicht nur im Hinblick auf die aufhörsende Abwehr der Seeräubermethoden Albions seitens des nationalsozialistischen Reichs, sondern auch durch die erheblichen Veränderungen auf den Exportmärkten der Welt erweitert sich das englische Blodadeunternehmen als ein zweifelhafte Scherz, das die für John Bull sehr unangenehme Eigenschaft besitzt, im Gebrauche gegen Großbritannien zählig abzumauern, den eigenen britischen Volkstörper aber in seinen lebenswichtigen Organen zu treffen. Durch das Einbringen der Konkurrenz in bisher hauptsächlich von England bediente Exportmärkte ermaßen dem britischen Außenhandel nämlich erhebliche Dauererlöse, die auf einzelnen Gebieten schon jetzt nachweisbar in Erscheinung treten und auch noch aus dem herausgestellt zu werden vermögen.

Vor allem fällt im Auge des beschriebenen Wirtschaftskrieges, den die Londoner Imperialisten mit wühlerischem Eifer haben, die wirtschaftliche Aktivität der USA in den lateinamerikanischen Staaten zum Nachteil der britischen Kräfte ins Gewicht. Schon die Entwicklung der handelspolitischen Verhältnisse während des Weltkrieges hat ein beträchtliches Maß an der Gefährdung und Verengung des für den britischen Wirtschaftskrieges auf den südlichen Hälfte des Doppelkontinents. Der lachende Dritte war auch vor 25 Jahren die Wirtschaft der Vereinigten Staaten, die den Wert ihrer Ausfuhr nach Lateinamerika von 339 Millionen Dollar im Jahre 1913 auf 728 Millionen Dollar im Jahre 1928 steigern konnten. In diesem Jahre verlor sich die Ausfuhr der USA nach ihren europäischen europäischen Märkten um das Vierfache. Fast der Hälfte Teil dieser Ausfuhrwerte wurde durch Großverrichtungen ausgeglichen.

Die „National City Bank“ in New York hat die Lage zweifellos zum richtigen Zeitpunkt aus dem Saft gelassen, als sie die Lage der „großen Hoffnung auf Wiederholung der Geschichte“ ausdruck gab. Da die Englands Exporteinnahme allein schon im Laufe dieses Jahres im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf rund 20 Millionen Pfund betrug — die von England herausgeführten deutschen Gegenverrichtungen setzen erst im November in vollem Umfang ein — dürften die New Yorker Hoffnungen recht schnell der realen Erfüllung entgegenfallen. Lediglich selbst bei einer Erhebung des deutschen Exportanteils in Südamerika infolge aus, als Deutschland gleichzeitig als Käufer und Verkäufer auftritt, während USA und England seit nur auf die Ausfuhr ihrer Ausfuhr bedacht waren und sind, taum aber auf Warenexport. Auf Rollen Großbritanniens erweitern alle die nordamerikanischen Exporteure ihre Betätigungsfelder. Die Ziele des USA-Außenhandels im Hinblick auf den britischen Wirtschaftskrieg sind ebenfalls recht weit gefasst, was nicht übersehen kann, da der Weltmarkt der britischen Ausfuhr nach Lateinamerika im Vergleich zum Export der Vereinigten Staaten bisher auffallen ließ.

Im zwei Wirtschaftskrieges haben die für England außerordentlich gefährliche Tendenzen nicht erloschen, an der A. und E. und am J. N. Die britische Kaufkraftbeziehung mußte im November dieses Jahres so stark eingeschränkt werden, daß ihr Ausfuhrwert bis auf ein Drittel des normalen Standes herabsank (die französische Kaufkraftbeziehung ist so gut wie ganz stillgelegt). USA dagegen erfreut sich — wie könnte es auch anders sein — zur gleichen Zeit auf diesem Produktionsgebiet einer Höchstproduktion, hervorgerufen durch die nach Ausfall der englischen Zieles

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt sechs Seiten.)

Der britische Zerstörer „Sancaifist“ wurde vermisst; ein norwegischer Dampfer lief auf eine Mine.

Die kaiserliche englische Valutalage wird sich fatal strecken.

Ein englischer Bombenangriff auf Helgoland wurde abgewiesen.

Der russische Heeresbericht meldet den weiteren Vormarsch der Sowjettruppen in Finnland; die Städte Südfinnlands wurden geräumt.

Nach grundsätzlicher japanisch-russischer Einigung wird mit dem baldigen Abschluß eines Handelsvertrages gerechnet.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Anordnung über die Regelung der Schäden der Gewerbetreibenden.

Im Fußball-Weltmeisterfinale Deutschland gegen die Slowakei in Chemnitz 3:1.

Deutschlands Auswahlfußballmannschaft im Bogen schlug Dänemark 12:4.

Das Fußballspiel Rode-Walk — Belgien in der Bremer Kampfbahn — wurde durchläufernde

Ergebnis.

